

Stabilitätsprobe

Englisch: Steady Test

KAMERA

Kontrollaufnahme mit leeren oder Test-Motiven, um vor Drehbeginn Kamerastabilität zu überprüfen — zeigt Micro-Vibration, Fokus-Drift, Sensor-Probleme. Unverzichtbar nach Transport oder bei kritischen statischen Shots.

Die Kamera ist ausgepackt und auf dem Stativ aufgebaut — bevor das eigentliche Drehen beginnt, steht eine Stabilitätsprobe an. Vor jedem Setup, besonders nach Transport oder bei Shots, die absolute Ruhe brauchen, werden 30 bis 60 Sekunden auf einen leeren Hintergrund belichtet: eine weiße Wand, ein Test-Chart oder ein neutrales Motiv. Die Kamera steht dabei still — kein Pan, kein Tilt. Anschließend wird das Rohmaterial im Schnitt oder auf dem Monitor ausgewertet. Worauf es dabei ankommt: Micro-Vibrationen — kleine, rhythmische Wackler, die oft erst in statischen Shots sichtbar werden. Ein lockeres Stativ-Gewinde, eine schlechte Mittelsäule-Verriegelung oder Wind, der die Kamera sanft erschüttert, treten hier zutage. Auch Fokus-Drift zeigt sich deutlich: ein Autofokus, der ständig minimal nachjustiert, oder eine Linse, die durch Temperaturwechsel ihr Schärfen-Verhalten ändert. Ebenso sichtbar werden Sensor-Probleme — Hot Pixels, Striping, Rauschen-Anomalien. Außerdem zeigt die Probe, ob der Motor im Stativ lagert oder die Fluidpan-Bremse zu locker sitzt — bevor drei Stunden Drehmaterial entstehen, aus denen jede statische Einstellung unbrauchbar ist. In der Praxis gehört die Probe vor kritische Shots: lange, langsame Zooms (wo Drift fatal ist), Close-ups mit flacher Schärfentiefe sowie Timelapse und lange Belichtungszeiten bei wenig Licht. Nach einem Kamera-Transport auf Schlagloch-Straßen ist sie Pflicht. Sinnvoll ist eine doppelte Aufnahme: einmal mit Standard-Fokus-Modus, einmal mit manuellem Fokus, um zu trennen, ob die Elektronik selbst das Problem ist. Bei Dolly-Shots und Steadicam-Arbeiten ist die Probe weniger kritisch; bei statischen Kameras, insbesondere im Architektur- oder Produktfilm, ist sie unverzichtbar. Gefundene Probleme werden sofort behoben. Eine lockere Schraube beeinträchtigt nicht nur eine einzelne Aufnahme — sie zieht sich durch den gesamten Drehtag. Die Test-Dateien werden gesichert. Zeigt sich später, dass eine ganze Szene unscharf ist oder wackelt, liefern sie den Nachweis, ob ein Set-Problem oder ein Kamera-Fehler vorlag — und ersparen Diskussionen mit Produzentin und Maschinenmeister.